

Weil wir sexy sind

Wir Grünen haben ein neues Problem, ein Imageproblem: Wir haben uns angemasst, erfolgreich zu sein. Seit 2001 haben wir bei jeder kantonalen Wahl gewonnen. So war das nicht geplant von den (noch etwas) grösseren Parteien. Wir haben uns gefälligst an das Drehbuch zu halten von versprengten Idealisten, Visionären und Mahnern. Haben wir auch, das ist es ja gerade, was unsere Glaubwürdigkeit ausmacht. Wir sind unseren Aussagen treu geblieben bei gleichzeitiger Professionalisierung der Strukturen. Liebe Medienschaffende, die Ihr uns zur Zeit dauernd nach unserem Erfolgsrezept fragt, liebe politische Konkurrenten, folgende 10 Thesen dürft Ihr als Rezeptbuch lesen (grosszügigerweise verraten wir es sogar noch vor den Wahlen):

1. Wir nennen die Dinge beim Namen, wo die andern immer noch schweigen wollen: Die Klimapolitik ist unsere dringendste Aufgabe. Denn obwohl die Klimaveränderung auch in der Schweiz schon jetzt massive Schäden verursacht, wird verdrängt, anstatt dass griffige Massnahmen gegen Feinstaub und Ozon sowie zur CO₂-Reduktion entwickelt werden.
2. Wir sind für Innovation: Konservativ im Bewahren von Ressourcen, innovativ im Entwickeln von neuen Technologien, sei es im Hinblick auf erneuerbare Energien oder aber in der Auseinandersetzung mit Gen- oder Nanotechnologie.
3. Wir sind jung, urban, dynamisch. Das Image, das die FDP so furchtbar gerne hätte, sich aber immer weiter davon entfernt, leben wir mit Nonchalance. Wir haben die jungen, die städtischen und die beruflich erfolgreichen WählerInnen; diejenigen, die sich bewusst sind, dass Nachhaltigkeit der Boden ist, auf dem sie bauen.
4. Wir sind sexy. Falls Selbstgestricktes, dann Edelstrick... Zu allem Ueberfluss stehen uns die Jäckchen, Krawättchen und „Deux-Piècechen“ auch noch, da unser Body Mass Index in der Regel unter dem durchschnittlichen BMI der SVP-Politiker liegt (Gründe siehe unten)...
5. Wir lieben den Luxus: Wir lassen uns lieber per Bahn durch die Landschaften chauffieren oder treten in die Pedale, als dass wir im Stau stehen. Mobilität garantieren heisst in den OeV und in den Langsamverkehr investieren, damit alle vorankommen.
6. Wir haben keine persönlichen Vorteile aus unserer Politik und vertreten keine Partikularinteressen. Ich habe schon mehr als einen berufliche Auftrag gerade *nicht* bekommen, weil ich grüne Politikerin bin. Sich für Natur, Umwelt und Minderheiten einzusetzen, die keine Stimme haben, lohnt einem in der Regel niemand.
7. Wir sind Wirtschaftsvertreter. Am meisten KMU-VertreterInnen hatten bei den letzten Nationalratswahlen im Baselbiet die Grünen auf der Liste und nicht etwa die SVP und die FDP, die dies so gerne für sich monieren. Wir wissen, was es heisst, verantwortlich zu haushalten und übertragen dies auch auf den Staatshaushalt.
8. Wir reden nicht nur von Familienpolitik wie die CVP, wir leben sie. Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die meisten von uns Alltagsrealität. Deshalb wissen wir, was es heisst, wenn wir uns für Kinderzulagen, Krippen, Mittagstische, Tagesschulen und Teilzeitarbeit einsetzen.
9. Wir bauen auf gesunde Lebensbedingungen: Wir essen lieber Bio und gentechnikfrei als Fast-Food; Die Luft ist zum Atmen da und nicht zum Verpesten; wir setzen mehr auf Prävention als auf Operation, kurz: Wir wollen Gesundheit erhalten, anstatt Krankheit kurieren – kommt erst noch billiger.
10. Wir sind bei all dem ausdauernd und lassen uns nicht entmutigen. Entschuldigen Sie deshalb, dass wir erfolgreich sind. Ich danke.

11.11.2006, Esther Maag für die Baz vom 15.11.2006